

Erfahrungsbericht: Erasmus in Lissabon (Universidade de Lisboa, FMUL)

-Wintersemester 19/20

Hauptmotivation war für mich, während des Medizinstudiums eine neue Sprache zu lernen und meinen kulturellen Erfahrungsschatz zu erweitern, was definitiv gelungen ist.

In diesem Sinne kann ich vorab allen, die mit dem Gedanken spielen nach Lissabon zu gehen, nur ans Herz legen, den Plan umzusetzen!

Die notwendigen Bewerbungsunterlagen müssen auf deutsch und portugiesisch eingereicht werden und beinhalteten einen Lebenslauf, Motivationsschreiben, transcript of records, eine Kopie des Personalausweises und der Krankenkassenkarte. Außerdem das sog. learning agreement, in dem die gewählten Kurse mit den jeweiligen ECTS Punkten eingetragen werden. Alle Fragen bzgl. der Bewerbung konnte ich problemlos im ZIBmed klären.

Ansprechpartnerin in Lissabon ist Maria Baião, eine sehr herzliche und nette Frau, die jedoch nicht auf Emails antwortet. Hier ein Link von den Unterlagen die seitens FMUL erforderlich sind: <https://www.medicina.ulisboa.pt/incoming>

Sprachliche Voraussetzung ist offiziell ein B1 Sprachniveau. Bei mir reichte der Nachweis in Form eines Screenshots des OLS-Einstufungstest Ergebnisses aus.

Diese Plattform bietet allen Erasmus Teilnehmern ziemlich gute, kostenlose Sprachkurse vorab und während des Semesters an.

Mit der Duolingo App (brasilianisches Portugiesisch!) und einer Pons Grammatik hatte ich mir einige Zeit vorab selbst die Basics beigebracht, sodass der OLS Einstufungstest dementsprechend ausfiel.

Letztlich scheint es seitens der Uni aber wirklich nicht besonders genau genommen zu werden, fast alle Studenten haben quasi vorort angefangen die Sprache zu lernen.

Anmeldeformalitäten kann man vorort mit einem Besuch bei Maria Baião im international office der Fakultät abwickeln.

Die Wohnungssuche gestaltete sich bei mir etwas schwierig. Da ich erst mitte September vorort angefangen hatte zu suchen und der Semesterbeginn an allen anderen Fakultäten schon anfang September ist, waren quasi keine bezahlbaren WG Zimmer mehr verfügbar.

Die Suche läuft viel über Facebook Gruppen. Man sollte hier aber definitiv vorsichtig sein mit **Uniplaces** und anderen „Marklern“, deren scheinbar traumhafte Angebote durch professionell fotografierte und helle Fotos herausstechen. Manchmal sind das wirklich miese Anzocken und schäbige Wohnungen, die man sich nur gegen Geld anschauen darf.

Jedoch gibt es auch Seiten, wie z.B. <https://bquarto.pt/> und <https://www.idealista.pt/de/>, auf denen man fündig werden kann. Mieten sind liegen irgendwo zwischen 300 und 450 Euro.

Das Metrosystem der Stadt ist super ausgebaut und sehr übersichtlich. Man sollte am besten sofort das Monatsticket beantragen, beispielsweise in der Metrostation „Campo Grande“.

Gegen eine Gebühr von ca 12 Euro kann man dieses auch schon direkt am nächsten Tag abholen. Anders als erwartet, gilt das Ticket immer bis zum Monatsende, dementsprechend lang können die Schalgen vor den Ticketautomaten am Monatsersten werden!

Die Metros fahren sehr zuverlässig und regelmäßig, jedoch nur bis 1 Uhr nachts.

Busse fahren hingegen auch nach 1 Uhr, sodass man nachts auch problemlos unterwegs sein kann.

Das Krankenhaus Santa Maria ist ca 5 Minuten fußläufig von den Metrostation „Cidade Universitaria“. Manche Kurse finden allerdings auch im Krankenhaus Curry Cebral statt, was nahe der Metrostation „Campo Pequeno“ ist.

Einen Sprachkurs habe ich zwei Mal wöchentlich an der Faculdade de Letras besucht. Sehr zu empfehlen!

Hospital Santa Maria ist das unübersichtlichste Gebäude, in dem ich je war. Anfangs verirrt man sich ständig und fühlt sich wie in einem Labyrinth, es gibt jedoch viele nette Securities und Studenten, die einem immer weiterhelfen. Am besten informiert man sich einfach vorab, wie man die Kursräume am besten erreicht.

Da ich in Köln einige Kurse vorgezogen hatte, konnte ich mein Semester in Lissabon mit folgenden Fächern sehr entspannt gestalten: Gyn Praktika, Urologie Praktika und Inektiologie Praktika mit Klausur. Die Praktika finden nicht im Block, sondern einmal wöchentlich statt. Alle Kurse sind auf portugiesisch, was anfangs sehr frustrierend sein kann. Jedoch hört man sich vor allem in das medizinische portugiesisch sehr schnell ein, keine Sorge! Der

Gyn Kurs wird in Lissabon, im Gegensatz zu Köln, sehr ernst genommen. Die Klausur ist thematisch sehr umfangreich und scheinbar eine der härtesten des gesamten Klinikabschnittes. Deshalb bin ich im Nachhinein froh, nur das Praktikum gemacht haben zu müssen. Dieses war auch recht umfangreich, aber durchaus zu empfehlen. Man sieht Einiges, spricht viel mit den Patientinnen und bekommt schnell die Gelegenheit seine portugiesisch Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Organisation ist sehr gut und man muss im Laufe des Kurses ein kleines Referat und eine Patientenvorstellung machen. Auch durch den Erasmus-Bonus jedoch wesentlich entspannter, als man anfangs denkt!

Urologie war letztendlich kein wirkliches Praktikum, sondern eine „interaktive“ Vorlesung. Für ein richtiges Praktikum kann man sich freiwillig extra anmelden, was ich leider nicht gemacht habe.

Das Infektiologie Praktikum war für mich persönlich keine gute Wahl. Das hatte mit dem Professor, der zu jedem der zweistündigen Kurse mindestens 40 Minuten zu spät kam, zu tun und der Gruppe, die sich nicht als besonders hilfreich herausgestellt hatte. Von Studenten aus anderen Gruppen habe ich dagegen viel Positives über den Kurs gehört. Die Klausur war auf portugiesisch und bestand aus 40 MC Fragen, für die man allerdings satte zwei Stunden Zeit hatte. Dementsprechend durchaus machbar, trotz der Sprachbarriere!

Freizeitlich hat Lissabon viel zu bieten. Es gibt unzählige Cafés, Bars, Museen und kulturelle Orte, die Lissabon nicht langweilig werden lassen! Neben den von ESN organisierten großen Events, die für den ein oder anderen ein netter Einstieg zum Kennenlernen sind, finden immer wieder viele tolle Veranstaltungen statt.

In der ganzen Gegend um Anjos und Intendente, was vor nicht allzu langer Zeit absolute No-Go areas waren, gibt es dank bilderbuch Gentifizierung mittlerweile viele Konzerte, Food Festivals, Flohmärkte und Parties. Einige der sogenannten cultural associations haben auch unter der Woche regelmäßige Programme mit günstigem Essen und Drinks. Ideal um Leute abseits der Uni Events kennen zu lernen!

Man kann sich sehr (!) günstig einen Mietwagen leihen, um das Land zu erkunden. Trips nach Algarve und Sintra gehören sicherlich zu meinen Highlights. Es gibt viele wunderschöne, naturbelassene Gegenden um Sétubal und in Alentejo zu entdecken und auch ein Trip in den Norden nach Porto ist sehr zu empfehlen.

